

Wozu um alles in der Welt lebe ich?

- Die Grundfrage stellt man sich vielleicht nicht immer, aber es ist gut darüber nachzudenken: Wozu lebe ich? Welchen Sinn, welche Bedeutung hat mein Leben?
- Im ersten Teil wurde deutlich, dass wir eine Antwort darauf nur bei unserem „Erfinder“, bei Gott, der uns zu einem bestimmten Sinn erschaffen hat, finden können. Der Sinn unseres Lebens ist es, so die Hl. Schrift, dass wir uns durch und in unserem Leben darauf vorbereiten, einmal für immer in Seiner Gemeinschaft zu leben.

Erschaffen zur Freude: Anbetung Gottes

- Die Hl. Schrift benennt dabei fünf Lebensziele, die Gott für uns hat, damit wir das erreichen. An jedem SO der Fastenzeit werde ich einen dieser Lebensziele nachgehen, heute geht es um das grundlegende Lebensziel: **Anbetung**.
- Gemeint ist damit nicht zuerst eine fromme Übung, die stille Zeit vor der ausgesetzten Monstranz, sondern eine Lebenshaltung, die damit beginnt für sich wahrzunehmen: In dem Moment, als wir geboren wurden, war Gott als unsichtbarer Zeuge dabei und FREUTE SICH über Dich. Gott hätte es nicht nötig gehabt, Dich zu erschaffen, aber er entschied sich, Dich zu seiner Freude zu erschaffen!
- Eine der größten Gaben, die Gott uns geschenkt hat, ist es sich zu freuen und etwas genießen zu können. Denn Gott möchte, dass Du Dich an Deinem Leben erfreust, und nicht, dass Du es nur erträgst. Wir sind zur Freude erschaffen (*wie Jesus im Joh Ev. auch sagt: Damit meine Freude in euch ist und eure Freude vollkommen wird!*) und sind darin Bild Gottes. Daher gilt: **Alles, was Du tust und worüber Gott sich freuen kann, ist eine Form der Anbetung.**
- Auf Englisch heißt Anbetung „worship“ und dahinter steht das Wort worth, also „Wert“. Ein Wert ist etwas, das Bedeutung hat für mein Leben, wonach ich mich ausrichte. Worship, Anbetung heißt also: Ich beziehe Gott in mein Denken, Reden und Tun mit ein, weil Er einen, den wichtigen Stellenwert für mich hat. Jede Aktivität kann so zur Anbetung werden, wenn wir sie tun, um damit „Gott die Ehre zu geben“, damit Er sich freut über uns. Wann aber freut sich Gott über uns?

Was bringt Gott zum Lächeln?

- **Erstens, wenn wir ihn mehr lieben als alles andere.** Abraham hat Gott mehr geliebt als seine Heimat, seinen Besitz und seine Bequemlichkeit und so ist er aufgebrochen, ist Gottes Ruf gefolgt und hat so die Freundschaft mit Gott geschlossen, den „Bund“, wie er in der heutigen 1. Lesung beschrieben wird (Gen 15,5-12.17f).
- Genau das wünscht sich Gott: Eine Beziehung mit uns. Gott hat Dich erschaffen, und sehnt sich danach, dass auch Du ihn liebst und sein Freund wirst. Nicht sollte wichtiger

sein für Dein Leben, als Dich von Gott lieben zu lassen und zu lernen ihn zu lieben – Jesus nennt dies das große Gebot

- **Zweitens lächelt Gott, wenn wir ihm vertrauen** – gerade dann, wenn es scheinbar keinen Sinn ergibt und wenn es schwierig ist. Dass Abraham noch Kinder bekommen könnte, schien aufgrund seines Alters und dem seiner Frau völlig ausgeschlossen. *„Er aber glaubte Gott und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet“*. Gerechtigkeit meint hier: Abraham lässt Gott sein und traut ihm zu, dass für Ihn nichts unmöglich ist (*wie später Maria bei der Verkündigung*). Später wird Abrahams Vertrauen nochmals schwer geprüft bei der „Opferung Isaaks“ – auch hier überlässt er sich und das Schicksal seines Sohnes Gott. Er vertraut Gott, dass Er am besten weiß, was Gott für Ihn und Isaak ist.
- In welchen Bereichen meines Lebens muss ich lernen Gott viel mehr zu vertrauen und zuzutrauen, auch wenn ich sein Handeln gerade nicht verstehe? Jeder Akt des Vertrauens, des Hörens auf Gott gerade in „dunklen Zeiten“, wenn Er uns fremd und fern zu sein scheint, freut Gott besonders und ist die höchste Form der Anbetung!
- **Drittens lächelt Gott, wenn wir ihn loben und danken**. So schätzen wir Wert, was Er für uns getan hat und auch heute für uns tut. Eine meiner Tanten liebte es zu kochen und freute sich am SO für ihre ganze Familie ein Festmahl zu bereiten. Je mehr wir es genossen, desto mehr Spaß hatte sie daran. Aber es war auch für uns eine Freude ihr zu sagen, dass wir das sehr wertschätzen. Ich wollte nicht nur das Essen genießen, sondern meine Tante glücklich machen! □ Anbetung = wir freuen uns über das, was Gott uns schenkt und indem wir unserer Freude Ausdruck verleihen machen wir Gott glücklich, was wiederum uns glücklich macht. Deshalb feiern wir Messe am SO!
- **Viertens, Gott lächelt, wenn wir unsere Gaben und Fähigkeiten gebrauchen**. Gott freut sich nicht nur über „geistliche“ Aktivitäten, nein, jede menschliche Aktivität (ausgenommen die Sünde) kann Gott erfreuen, wenn wir sie tun, um Gott zu ehren. Gott hat uns bewusst unsere Fähigkeiten und Talente gegeben, und es freut ihn, wenn wir sie nutzen. Es freut ihn nur nicht, wenn wir sie brach liegen lassen, versuchen jemand anderer zu sein, oder aufgeben.
- Mach Dir bewusst: Eltern erwarten von ihren Kindern nicht, dass sie perfekt oder erwachsen sind, bevor sie sich über sie freuen. Sie freuen sich an jeden Zeitpunkt ihrer Entwicklung über sie, und machen sich Sorgen, wenn sich die Kinder zurückziehen, sich nicht mehr weiter entwickeln. So sieht Gott auch Dich und Dein Leben!
- Das Ziel unseres Lebens ist es, die Ewigkeit mit Gott zu verbringen – und wenn wir in diesem Licht, in diesem Horizont leben, fragen wir uns nicht mehr: „Wie kann ich in meinem Leben so viel Spaß wie möglich haben?“, sondern „wie sehr freut sich Gott über das Leben, das ich führe“? - sprich Anbetung als Lebensstil pflegen.